



Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt – darum!

Stärkung

Unsere Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt unterstützen bei der Etablierung und Festigung einer bewusst gelebten Kultur der Achtsamkeit, um Minderjährige, schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene sowie Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige darin zu stärken, sich gegen Gewalt zur Wehr zu setzen und entschlossen zu reagieren.

Haltung

Die Präventionsarbeit zu sexualisierter Gewalt ist nicht Ausdruck eines Generalverdachts, sondern zeigt einen offenen Umgang mit dem Thema gegenüber allen Beschäftigten und allen Menschen, die zu uns kommen. Die Schulung aller Mitarbeitenden ist eine gemeinsame Verständigung darauf, dass der Schutz der Kinder und Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen oberste Priorität hat.

Hinschauen

Der Kultur des Hinschauens kommt hierbei eine hohe Bedeutung zu. Die Präventions-schulungen sensibilisieren daher für mögliche Gefahrenpotenziale und Schwachstellen in der Kommunikationskultur. Das Hinschauen auf „blinde Flecken“ ist wichtig, um Kindern, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen einen Schutzraum zu bieten.

Handlungssicherheit

Sexualisierte Gewalt, als eine von vielen Gewaltformen, ist ein omnipräsentes Thema. Eine aktive Auseinandersetzung mit diesem und das Aneignen von Wissen ist notwendig, um Handlungssicherheit zu gewinnen. Im beruflichen Kontext fungieren alle Mitarbeitenden als Bezugspersonen, denen sich Kinder, Jugendliche und schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene anvertrauen. Daher ist es wichtig, zum Schutz dieser beizutragen.

Ermutigung

Prävention bedeutet, eine Kultur zu schaffen, in der alle Themen offen angesprochen werden können, in der Kritik und Beschwerden als willkommene Chance zur Weiterentwicklung verstanden werden. So werden Kinder, Jugendliche, schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene, Mitarbeitende und alle Menschen, die zu uns kommen, ermutigt, sich mitzuteilen.

Schutz

Erst wenn Mitarbeitende und Ehrenamtliche sich mit ihren Anliegen ernst genommen und sicher fühlen, können sie auch andere schützen. Da Gewalt oft mit Machtmissbrauch verbunden ist, werden in unseren Schulungen Machtstrukturen im Kleinen und Großen reflektiert. Wir können Hinweisen auf Gewalt nur nachgehen, wenn sie erkannt werden. Daher schulen wir alle Haupt- und Ehrenamtlichen darin, Warnzeichen zu erkennen, bevor es zu Gewalt kommt und bei Verdachtsfällen handlungssicher zu reagieren. Wenn Betroffene ernst genommen werden, wenn ihnen Glauben geschenkt und Hilfe angeboten wird, kann der Zeitraum der Gewalt vermindert werden.

Verantwortungsübernahme

Die Auseinandersetzung mit dem Thema sexualisierte Gewalt führt zu einer Übernahme von Verantwortung sowohl im beruflichen als auch im privaten Kontext und hat zum übergeordneten Ziel, potenzielle Täter und Täterinnen abzuschrecken und keinen Raum zu bieten.

Arbeitsgrundlage

Die Pfarreien und Einrichtungen im Bistum Hildesheim arbeiten auf Grundlage der „Rahmenordnung – Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“. Diese sieht es vor, laut Ziffer 3.6, alle Beschäftigten im kirchlichen Dienst, die mit Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen arbeiten, zu Fragen der Prävention sexualisierter Gewalt zu schulen, mit dem Ziel, die obenstehenden Parameter zu erfüllen. Die folgenden Inhalte bieten einen Einblick in die Themen, mit denen sich in den Präventionsschulungen u.a. auseinandergesetzt wird:

Nähe und Distanz • Rechtliche Grundlagen • eigene Rolle/Haltung • Täter:innenstrategien • Formen sexualisierter Gewalt • Präventionsarbeit als Organisationsprozess verstehen • Institutionelles Schutzkonzept • Erweitertes Führungszeugnis • Selbstauskunftserklärung • Verhaltenskodex • Partizipation • Präventionsangebote • Vorgehensweise im Verdachts- oder Beschwerdefall • Unterstützung und Beratung

Für Fragen zum Themenfeld Prävention sexualisierter Gewalt und zu den Präventionsschulungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Stabsabteilung Prävention, Intervention und Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

Domhof 10-11 · 31134 Hildesheim

Simone Grüßing | Referentin für Prävention | T.: 05121 307 173

E-Mail: simone.gruessing@bistum-hildesheim.de

Martin Richter | Leiter der Stabsabteilung | T.: 05121 307-170

E-Mail: martin.richter@bistum-hildesheim.de



Prävention, Intervention
und Aufarbeitung
sexualisierter Gewalt